



Brüssel, den 13. November 2015
(OR. en)

13705/15

FSTR 75
FC 75
REGIO 90
SOC 641
AGRISTR 76
PECHE 412
CADREFIN 72

VERMERK

Absender: Generalsekretariat

Empfänger: Rat

Nr. Vordok.: 13507/15

Betr.: 25 Jahre Interreg: Beitrag der Initiative zur Kohäsionspolitik
= Gedankenaustausch
– Entwurf von Schlussfolgerungen des Rates
= Annahme

1. Anlässlich des 25jährigen Bestehens von Interreg hat der luxemburgische Vorsitz eine politische Debatte über Interreg und ihren Beitrag zur Kohäsionspolitik eingeleitet.
2. Zur Vorbereitung dieser politischen Debatte hat der luxemburgische Vorsitz zusammen mit der Europäischen Kommission und INTERACT am 15./16. September 2015 eine Konferenz zum Thema "25 Jahre Interreg" veranstaltet, um diesen Jahrestag feierlich zu begehen, zu erörtern, wie die Interreg-Programme 2014-2020 möglichst wirksam durchgeführt werden können, und die Beratungen über die längerfristige Zukunft der Europäischen territorialen Zusammenarbeit zu eröffnen. Außerdem hat der Vorsitz ein Hintergrunddokument mit einem Rückblick auf 25 Jahre Interreg und einem Ausblick auf die künftige territoriale Zusammenarbeit ausgearbeitet.

3. Der Vorsitz schlägt vor, dass die Minister ihren Gedankenaustausch auf Grundlage der folgenden Frage führen:
 - *Worin besteht aus Ihrer Sicht der Mehrwert von Interreg, abgesehen von der unmittelbaren Wirkung vor Ort in Bezug auf das kulturelle und institutionelle Lernen?*
4. Des Weiteren hat der luxemburgische Vorsitz einen Entwurf von Schlussfolgerungen des Rates zum Thema "25 Jahre Interreg: Beitrag der Initiative zur Kohäsionspolitik" ausgearbeitet, der von der Gruppe "Strukturmaßnahmen" in mehreren Sitzungen (6. Oktober, 27. Oktober und 5. November) geprüft worden ist.
5. In ihrer letzten Sitzung am 5. November hat die Gruppe "Strukturmaßnahmen" den Text abschließend überarbeitet (siehe Anlage zu Dok. 13507/15), wobei sie einige wenige Fragen – unter den Nummern 12, 18 und 19 – offengelassen hat.
6. Am 11. November 2015 hat der Ausschuss der Ständigen Vertreter den auf Fachgruppenebene vorbereiteten Entwurf von Schlussfolgerungen des Rates (Dok. 13507/15) erörtert und sich dabei insbesondere auf die Nummern 12, 18 und 19 konzentriert.
 - a) Zu den Nummer 12 und 19 wurden im AStV folgende Lösungen vereinbart:
 - Nummer 12 wird – wie vom Vorsitz vorgeschlagen – ohne weitere Änderungen beibehalten.
 - Was Nummer 19 anbelangt, so wurde der vom Vorsitz vorgeschlagene Wortlaut mit folgenden Änderungen gebilligt:
 - Statt "CALLS on the Commission and the Member States to initiate" (FORDERT die Kommission und die Mitgliedstaaten AUF,) heißt es nunmehr "ERKENNT AN, wie wichtig es ist,";
 - der Text in eckigen Klammern über "common statistical approach" wird gestrichen.

b) Eine Delegation hält jedoch noch einen Vorbehalt zu Nummer 18 aufrecht.

7. Der Rat wird daher ersucht,

- einen Gedankenaustausch über die Frage unter Nummer 3 dieses Vermerks zu führen,
- die einzige ungeklärte Frage zum Entwurf der Schlussfolgerungen des Rates (siehe Anlage, Nummer 18) zu prüfen,
- den Entwurf der Schlussfolgerungen des Rates auf Grundlage der als Anlage beigefügten Fassung fertigzustellen und anzunehmen.

**Entwurf von Schlussfolgerungen des Rates
25 Jahre Interreg: Beitrag der Initiative zur Kohäsionspolitik**

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION –

- (1) UNTER HINWEIS AUF die im Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union vorgesehene Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts sowie die zur Verwirklichung dieses Vorhabens festgelegten Ziele der europäischen Struktur- und Investitionsfonds;
- (2) UNTER NACHDRÜCKLICHEM HINWEIS DARAUF, dass die Verwirklichung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts in Grenzregionen eine besondere Herausforderung darstellt;
- (3) UNTER BETONUNG des bedeutenden Beitrags, den die Europäische territoriale Zusammenarbeit, auch Interreg genannt, im Rahmen der europäischen Struktur- und Investitionsfonds und als Bestandteil der Kohäsionspolitik leisten kann;
- (4) UNTER HINWEIS DARAUF, dass Interreg seit 25 Jahren besteht und der luxemburgische Vorsitz des Rates der Europäischen Union, die Europäische Kommission und INTERACT anlässlich dieses Jahrestages am 15./16. September 2015 eine Konferenz veranstaltet haben, um zu erörtern, wie die Interreg-Programme 2014-2020 möglichst wirksam durchgeführt werden können, und die Beratungen über die längerfristige Zukunft der Europäischen territorialen Zusammenarbeit zu eröffnen;
- (5) IN WÜRDIGUNG der Initiative des luxemburgischen Vorsitzes, die erstmals eine förmliche politische Aussprache über Interreg ermöglichte;
- (6) IN WÜRDIGUNG der EU-weiten öffentlichen Konsultation der Kommission zu den noch bestehenden Hindernissen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die am 21. September 2015 anlässlich des Europäischen Kooperationstages eingeleitet wurde¹;

¹ Europäische Kommission – Pressemitteilung IP/15/5686.

- (7) IN KENNTNISNAHME der Ergebnisse einer erstmaligen Eurobarometer-Erhebung, die die Kommission 2015 durchgeführt hat, um zu ermitteln und zu kartieren, welche Haltung in den Grenzregionen lebende Bürger haben, damit eine Hinwendung zu stärker zielgerichteten Maßnahmen der EU erreicht wird², wobei er in diesem Zusammenhang BETONT, dass Anstrengungen im Hinblick auf eine bessere Wahrnehmung von Interreg unternommen werden müssen;
- (8) IN KENNTNISNAHME der Erklärung des Ausschusses der Regionen vom 2. September 2015 zum Thema "25 Jahre Interreg: Neue Impulse für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit"³;
- (9) UNTER BETONUNG der positiven Rolle, die die grenzüberschreitende, die transnationale und die europaweite Zusammenarbeit im Rahmen von Interreg spielen können, wenn es darum geht, die regionale Integration in größeren funktionalen Gebieten zu verbessern und dort, wo dies angezeigt ist, eine erfolgreiche Umsetzung bestehender und künftiger makro-regionaler Strategien der EU sowie anderer EU-weiter sektorspezifischer Strategien zu unterstützen;
- (10) UNTER HERVORHEBUNG der besonderen Rolle, die Interreg als wichtiges Instrument zur Stärkung der regionalen Integration in Gebieten in äußerster Randlage und in dünn besiedelten Gebieten der nördlichsten Regionen spielt; UNTER gleichzeitiger HERVORHEBUNG der wichtigen Rolle von ENI- und IPA-Programmen, bei denen die Vorteile der Zusammenarbeit auch Bewerberländern und Drittländern zugute kommen –
- (11) IST DER ANSICHT, dass der 25. Jahrestag von Interreg Gelegenheit bietet, die Ergebnisse dieser Initiative zu überprüfen, ihre Auswirkungen im Wege einer gründlichen Analyse der bisherigen Leistungen zu bewerten und Beratungen über ihre Zukunft einzuleiten;
- (12) NIMMT KENNTNIS von den Erfahrungen mit Interreg, von denen die Teilnehmer der Konferenz im September dieses Jahres berichtet haben:
- a) Mehrwert für den sozioökonomischen Bereich und die nachhaltige Entwicklung durch Initiierung zusätzlicher gemeinsamer Ansätze, kooperativer Entwicklungsprozesse und Lösungen, durch Unterstützung der Entwicklung des Binnenmarkts und durch Bewältigung von Problemen über nationale Grenzen hinweg, wie etwa im Zusammenhang mit der Vernetzung, dem Umweltschutz, der Gesundheit und dem Klimawandel;

² Flash Eurobarometer 422 (Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der EU).

³ COR-2015-04462-00-00-DECL-TRA (DE).

- b) kultureller und institutioneller Mehrwert durch Schaffung einer Kooperationskultur zwischen Organisationen und Einzelpersonen aus ganz Europa, durch Einführung einer europäischen Perspektive in die tägliche Arbeit der öffentlichen Verwaltungen auf allen Ebenen und durch Initiierung neuer Verfahren für die Zusammenarbeit zwischen Regionen und lokalen Behörden aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten und Drittländern, wodurch der Aufbau eines beträchtlichen Bestands an neuen Erkenntnissen ermöglicht und ein besseres Verständnis zwischen den Kulturen und Gemeinschaften in Europa gefördert wird;
 - c) politischer Mehrwert durch Förderung von Frieden, Stabilität und regionaler Integration innerhalb und außerhalb der EU, im Rahmen der Erweiterungs- und Nachbarschaftspolitik sowie weltweit, wie auf der Konferenz in Bezug auf Fälle in Lateinamerika und Westafrika aufgezeigt wurde;
 - d) Prüfung der Faktoren für eine erfolgreiche Zusammenarbeit, auf denen Interreg aufbauen kann, wie Vertrauensbildung, Kommunikation, Ansehen, Fairness, Durchsetzung, "Wir-Identität" und Gegenseitigkeit;
 - e) EU-weite Verbreitung von Innovationen durch Interreg, da diese Initiative auch als "Labor" für Erprobung und Innovation, einschließlich der sozialen Innovation, dient;
- (13) ERSUCHT die Kommission, die Mitgliedstaaten und alle anderen Akteure in ihren unterschiedlichen Rollen, für ausreichende Sichtbarkeit, Kommunikation und Sensibilisierung hinsichtlich der Ziele und Ergebnisse von Interreg-Programmen zu sorgen und die Synergien mit anderen kohäsionspolitischen Programmen zu stärken, zugleich aber auch darauf hinzuwirken, dass die Ergebnisse der territorialen Zusammenarbeit wirksamer genutzt werden, indem sie gegebenenfalls in nationale und regionale Strategien und Programme einbezogen werden;
- (14) BEKRÄFTIGT die Bedeutung der Hauptelemente der für den Programmplanungszeitraum 2014-2020 vereinbarten Reform der Kohäsionspolitik und der Rolle, die Interreg spielen kann, wenn es darum geht, Beiträge zu den Prioritäten der Strategie Europa 2020 zu leisten;

- (15) BEKRÄFTIGT insbesondere seine nachdrückliche Unterstützung für das neue Konzept der "Ergebnisorientierung"; UNTERSTREICHT, wie wichtig es ist, dass die Mitgliedstaaten mit technischer Unterstützung der Kommission nationale, grenzübergreifende und transnationale Daten erheben, um zur Stärkung der Ergebnisorientierung von Interreg-Programmen beizutragen, und ERSUCHT die Kommission und die Mitgliedstaaten, in Zusammenarbeit mit den Interreg-Programmverwaltungsbehörden zu prüfen, wie die Ergebnisorientierung besser umgesetzt und auf die Besonderheiten der Ziele der Europäischen territorialen Zusammenarbeit und deren Funktionsweise ausgerichtet werden kann;
- (16) BETONT, welche wichtige Rolle die Interreg-Programme bei der Steigerung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Potenzials von Regionen, insbesondere Grenzregionen, und bei der Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit spielen, insbesondere durch die Förderung von Synergien zwischen Strategien für eine intelligente Spezialisierung, der Zusammenarbeit von Clustern sowie des Aufbaus von Innovationsnetzen und neuer industrieller Wertschöpfungsketten über Grenzen hinweg;
- (17) WÜRDIGT die Anstrengungen der Kommission zur Bereitstellung flexiblerer Steuerungsinstrumente für den laufenden Programmplanungszeitraum und ERSUCHT die Kommission, in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten die bei der Umsetzung von Interreg-Programmen zu bewältigenden Herausforderungen und die Komplexität dieser Programme zu prüfen und Lösungen vorzuschlagen, wobei auch die Beratungsergebnisse der hochrangigen Gruppe unabhängiger Sachverständiger zur Überwachung der Vereinfachung für die Begünstigten der ESI-Fonds berücksichtigt werden sollten; ERSUCHT deshalb die Kommission und die von der Kommission eingesetzte hochrangige Gruppe für die Vereinfachung, eine besonders aufmerksame Prüfung der Besonderheiten der Interreg-Programme in Erwägung zu ziehen;
- (18) IST DER AUFFASSUNG, dass Interreg-Programme trotz ihres mittel- und langfristigen Charakters erforderlichenfalls und bei Vorliegen triftiger Gründe zusammen mit anderen geeigneten Finanzierungsquellen im Rahmen der bestehenden Programmprioritäten und der vereinbarten Interventionslogik zur Bewältigung migrationsbezogener Herausforderungen beitragen können; IST SICH der Rolle BEWUSST, die ESPON und das INTERACT-Programm im Rahmen ihrer vereinbarten Zielvorgaben bei der Bereitstellung raumbezogenen Wissens (ESPON) und der diesbezüglichen Unterstützung der Interreg-Verwaltungsbehörden und weiterer programmführender Stellen (INTERACT) spielen können;

- (19) ERKENNT AN, wie wichtig es ist, dass ein die verschiedenen Akteure einschließender strukturierter Meinungs­austausch auf EU-Ebene über die Zukunft von Interreg eingeleitet wird, wobei es gilt, Interreg im Rahmen der Debatte über die künftige Kohäsionspolitik mehr Aufmerksamkeit zu schenken, die Effizienz der Interreg-Programme zu untersuchen und die Ergebnisse und Evaluierungen des vorherigen und des aktuellen Programmplanungszeitraums, die beispielsweise im Rahmen des ESPON-Programms gewonnenen Belege für langfristige Tendenzen und EU-weite Entwicklungen, die Überarbeitung der Strategie Europa 2020 und die Beratungen über Szenarien für die Entwicklung des EU-Gebiets zu berücksichtigen;
- (20) BEKRÄFTIGT seine Empfehlung, wonach die zuständigen Minister im Rat (Allgemeine Angelegenheiten) regelmäßig eine Aussprache führen sollten, um die Durchführung der ESI-Fonds und die dabei erzielten Ergebnisse zu erörtern⁴, und HÄLT DARAN FEST, dass im Rahmen der Beratungen des Rates (Allgemeine Angelegenheiten) über die Kohäsionspolitik auch Fragen der Europäischen territorialen Zusammenarbeit, die integraler Bestandteil dieser Politik ist, erörtert werden.
-

⁴ Schlussfolgerungen des Rates (Allgemeine Angelegenheiten – Kohäsionspolitik), Tagung vom 19. November 2014 in Brüssel.